

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 32. Sitzung



Ort:	HMUKLV, Mainzer Str. 80, Raum 007	Protokoll durch:	Herrn Kaiser
Datum:	26. März 2015, 13.30-15:50 Uhr	Verteiler:	Beirat

Teilnehmer:	siehe Liste
--------------------	-------------

Nr.	Ergebnisse, Beschlüsse
1	Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll der 31. Sitzung vom 18. Dezember 2014
	<p>Herr Kaiser begrüßt den Beirat und entschuldigt Herrn Mayer, der später zur Sitzung dazukommen wird. Die Tagesordnung wird zu TOP 7 auf Wunsch von Herrn Harthun um „Umbruch von Grünland“ und „Erlass 2012 zur Synergie von FFH und WRRL“ ergänzt und beschlossen.</p> <p>Das Protokoll der 31. Sitzung wird ohne Änderungen beschlossen.</p>
2	Qualitätssicherung des Maßnahmenprogramms Hessen 2015-2021
	<p>Frau Fengler gibt einen Sachstandsbericht zur Qualitätssicherung des Maßnahmenprogramms Hessen 2015-2021 (MP). Das dem derzeitigen Entwurf des MP zugrunde gelegten Fachinformationssystem Maßnahmenprogramm (FIS MaPro) besitzt nicht den aktuellen Stand. Dies ist unter anderem darin begründet, dass Datensätze zu Maßnahmen nicht aktuell gehalten sind und somit beispielsweise nicht den derzeitigen Umsetzungsstand wiedergeben.</p> <p>Um Abhilfe zu schaffen ist ein Erlass an die Regierungspräsidien in Vorbereitung.</p> <p>Frau Fengler richtet die spezielle Bitte an die kommunalen Spitzenverbände (bzw. die von diesen vertretenen hessischen Kommunen) im Rahmen des Offenlegungsverfahrens zu prüfen, ob die Maßnahmensteckbriefe (Anhang 8 zu MP-Entwurf) aktuell sind.</p> <p>Zur Nutzung des WRRL-Viewers werden Hinweise gegeben. Herr Dr. Paulus weist darauf hin, dass bei einer Veranstaltung der GfG im Juli der WRRL-Viewer einbezogen wird.</p>
3	Informationen zum geplanten IP-LIFE-Projekt „Lebendige Lahn“
	<p>Frau Weinig berichtet über das geplante integrierte LIFE-Projekt „Lebendige Lahn“. Ihr Vortrag ist auf der Homepage eingestellt (http://flussgebiete.hessen.de/oeffentlichkeitsarbeit/beirat/2015.html).</p> <p>In der anschließenden Diskussion werden Fragen zu konkreten Maßnahmen, zum integrativen Ansatz eines IP-LIFE-Projektes (Beteiligung der unterschiedlichen Interessensvertreter, Mobilisierung komplementärer Finanzmittel, Öffentlichkeitsarbeit), sowie die Teilnahme am Termin „Lebensader Lahn“ am 30.03.15 in Bad Ems, Rhein-Lahn-Wirtschaftsforum, auf Einladung des Landrates Frank Puchtler erläutert. Frau Wenig geht auf bestehende und geplante Organisationsstrukturen, das 2-stufige Antragsverfahren und den bis Mitte April bei der EU_KOM zu stellenden LIFE-Vollantrag ein.</p>
4	Sachstand zur Salzbelastung im Wesereinzugsgebiet
	<p>Herr Mayer nimmt ab TOP 4 an der Sitzung teil und nutzt vorab die Gelegenheit zur Verabschiedung, da er Mitte des Jahres in den Ruhestand gehen wird. Er dankt dem Beirat für die gute Zusammenarbeit und für die Anregungen, die auch in die derzeit offen liegenden Entwürfe von BP und MP Eingang gefunden haben. Herr Mayer erwartet zu den Entwürfen noch weitere Anmerkungen, die nach der Offenlegung noch mit der politischen Ebene diskutiert werden sollen.</p> <p>Herr Dr. Hasche bedankt sich im Namen des Beirats bei Herrn Mayer für die konstruktive Zusammenarbeit und wünscht für den weiteren Lebensweg alles Gute.</p>

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 32. Sitzung



	<p>Zum Thema „Salzbelastung im Wesereinzugsgebiet“ gliedert Herr Mayer seinen Bericht in formelle und inhaltliche Aspekte.</p> <p>Zu den formellen Aspekten berichtet Herr Mayer über den Beschluss der Weserministerinnen und -minister vom 16. März, den festgelegten Offenlegungszeitraum, die Zeitüberschreitung der durch die Richtlinie festgelegten Termine sowie den Datenupload im März 2016.</p> <p>Hinsichtlich der inhaltlichen Aspekte geht Herr Mayer auf folgende Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung des 4-Phasen-Plans - unterschiedliche Wege der Länder zur Zielerreichung (Versenkung, Trassenführung Pipeline, Küstenschutz, Nordseepipeline, angestrebte Messwerte an bestimmten Messstellen). <p>Im hessischen Ansatz (4-Phasen-Plan) nimmt das Erreichen des guten Zustands einige Jahrzehnte in Anspruch, was damit begründet ist, dass Hessen versucht hat ökologische, ökonomische und soziale Aspekte unter einen Hut zu bringen. Der 4-Phasen-Plan hat inzwischen im Einvernehmen mit K+S Änderungen erfahren; an einer weiteren Optimierung des 4-Phasen-Plans wird noch gearbeitet. Das Ergebnis wird eine deutlich bessere Bilanz bei ökologischem Nutzen und bei der Ökoeffizienz sein, es wird möglicherweise aber nicht in allen Wasserkörpern an der Ober- und Mittelweser der gute Zustand erreicht.</p> <p>Mit einer Haldenabdeckung soll sofort begonnen werden. Da das Verfahren allerdings noch nicht ausreichend erprobt ist, werden die ersten 6-7 Jahre als Pilotversuch laufen.</p> <p>Herr Mayer erläutert den beabsichtigten Verzicht auf die Zielwertabsenkung bis 2021, die mit dem Auslaufen der Versenkung Ende 2015 in Zusammenhang steht. Die Option einer Versenkungserlaubnis mit einer festgelegten Menge für einen Zeitraum bis 2021 wird erwähnt. Hessen möchte keine nachteiligen Veränderungen der Werra in Kauf nehmen. Hinsichtlich einer möglichen Versenkungserlaubnis liegt Hessen noch kein Antrag von K+S vor (wesentlicher Bestandteil dieses Antrags wird das sogenannte 3-D-Modell sein). Alternativen gibt es aus hessischer Sicht nicht oder es droht für die Kaliproduktion in Hessen das Aus mit allen Konsequenzen.</p> <p>Die nächsten Schritte stellt Herr Mayer wie folgt dar:</p> <p>Deutschland wird mit den Planentwürfen nach Brüssel gehen, um diese der Kommission (KOM) vorzustellen. Zudem wird es eine Stellungnahme von DE gegenüber der KOM geben (Antwort auf KOM-Schreiben im Vertragsverletzungsverfahren). Sollte die Vorgehensweise durch die KOM so akzeptiert werden, wäre das Vertragsverletzungsverfahren vom Tisch. Sofern dies nicht akzeptiert wird, müssten die FGG Weser / Länder dann die Maßnahmen konkretisieren.</p> <p>In der anschließenden Diskussion wird die Haldenabdeckung (Dünnschichtverfahren) angesprochen.</p>
5	<p>Sachstand zum Offenlegungsverfahren von Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm</p>
	<p>Herr Kaiser berichtet über den Zeitplan zum Entwurf von BP und MP Hessen 2015-2021, bei dem alle Fristen eingehalten werden. Danach wird der Zeitplan zum Entwurf von BP und MP Weser 2015-2021 vorgestellt. Herr Kaiser bittet, dass auch dazu durch die Interessierten und Betroffenen in Hessen Stellung genommen wird. Es wird auf eine entsprechende Ankündigung im Staatsanzeiger verwiesen, die am 6.4. erscheinen wird. Zudem sind entsprechende Informationen und ein Link auf der hessischen WRRL-Homepage eingestellt.</p> <p>Herr Dr. Hasche weist darauf hin, dass es hinsichtlich der Beratung im Bereich Grundwasser bis Mitte 2015 einen Hinweis an die Maßnahmenträger geben muss, damit auch in 2016 eine Beratung gewährleistet und fortgesetzt werden kann.</p> <p>Abschließend stellt Herr Kaiser die Möglichkeiten der Veröffentlichung von BP und MP Hessen 2015-2021 zum Ende des Jahres vor. Der Beirat spricht sich dafür aus, dass die Tabellen des Anhang 3 im MP aus Gründen der Übersichtlichkeit auch zukünftig in DIN A3 abgegeben werden sollen. Für alle anderen Darstellungen ist DIN A4 ausreichend, da zudem alles noch in digitaler Form (CD) abgegeben werden soll.</p>

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 32. Sitzung



6	Besetzung des Begleitausschusses EPLR 2014-2020
	<p>Hinsichtlich der Besetzung des Begleitausschusses EPLR 2014-2020 erläutert Herr Kaiser den beschrittenen Weg der Benennung. Er dankt den Herren Dr. Hasche und Allendorf für deren Vertretung des Beirats im letzten Begleitausschuss.</p> <p>Herr Dr. Hasche bittet die Landwirtschaftsverwaltung zu berücksichtigen, dass insbesondere wegen des Themas Grundwasser/Beratung die Wasserwirtschaft/WRRL im Beirat einen Sitz erhält und die Schnittstelle abgebildet wird.</p>
7	Verschiedenes und Termine
	<p>Herr Harthun berichtet unter dem Punkt „Umbruch von Grünland“, das im Bereich der Gewässerschutzberatung Korbach-Süd in 93 % der Flächen Grünland umgebrochen worden sei. Hierzu wird von Herrn Roth berichtet, dass eine Differenzierung von Dauergrünland und Ackerfutter/Feldfutter erfolgen müsse. Um den Ackerstatus von Flächen zu erhalten, musste Grünland umgebrochen werden.</p> <p>Herr Koch ergänzt, dass es sich wohl um einen Pflegeumbruch gehandelt habe, da die Umwandlung von Dauergrünland in Acker genehmigungspflichtig sei.</p> <p>Herr Harthun fragt an, ob hinsichtlich des Umbruchs (differenziert in Dauergrünland und Ackerfutter) Informationen zu ganz Hessen in der nächsten Sitzung gegeben werden können. Herr Mayer sagt zu, dass dies auch mit dem Blick auf den Aufwand geprüft und der Beirat zeitnah informiert wird.</p> <p>Zum Punkt „Erlass 2012 zur Synergie FFH ↔ WRRL“ fragt Herr Harthun nach, ob dieser fortbesteht oder ggf. aktualisiert werden soll. Im letzteren Fall würde der NABU gerne Hinweise geben. Herr Mayer erklärt, dass keine Aktualisierung geplant sei, Anregungen an die Verwaltung aber gerne willkommen sind.</p> <p>Die nächste Sitzung des Beirats soll wiederum Donnerstag am Nachmittag stattfinden. Der Termin soll nach den Sommerferien sein. Herr Kaiser wird gebeten zur Abstimmung Termine an den Beirat zu senden. In der nächsten Sitzung sind bisher folgende Programmpunkte vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sachstand zur Wirtschaftlichen Analyse• Novellierung der Dünge-VO

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen Protokoll der 32. Sitzung



Nr.	Name	Vorname	Verband/Organisation	Unterschrift
1.	Christmann	Dr. Clemens	VHU	
2.	Eurich	Heinrich	Bodenverband südlicher Vogelsberg	entschuldigt
3.	Fengler	Silvia	HMUCLV	<i>S. Fengler</i>
4.	Harthun	Mark	NABU	<i>M. Harthun</i>
5.	Hasche	Dr. Frank	LDEW	<i>Frank Hasche</i>
6.	Heckeroth	Vera	DWA	entschuldigt
7.	Kaiser	Ulrich	HMUCLV	<i>Ulrich Kaiser</i>
8.	Kilian	Joachim	BWK	<i>J. Kilian</i>
9.	Kirch	Frank	DVGW	
10.	Klaßen	Thomas	AG IHK	
11.	Koch	Wolfgang	HBV	<i>W. Koch</i>
12.	Kohl	Reinhard	Fischereiverband Hessen e.V.	<i>R. Kohl</i>
13.	Kruse	Dr. Sandra	Kuratorium für das landwirtschaftliche und gartenbauliche Beratungswesen in Hessen	<i>S. Kruse</i>
14.	Mayer	Wenzel	HMUCLV	<i>W. Mayer</i>
15.	Mothes-Wagner	Dr. Ursula	HGON	<i>U. Mothes-Wagner</i>
16.	Müller	Armin	Landesagrarausschuss	entschuldigt
17.	Paulus	Dr. Thomas	GFGmbH	<i>Thomas Paulus</i>
18.	Paulus	Georg	Hessischer Gärtnereiverband	entschuldigt
19.	Plasa	Dr. Reiner	BUND Hessen	entschuldigt
20.	Prüller	Jens	Landessportbund Hessen	
21.	Raupach	Christian	Waldbesitzerverband	entschuldigt
22.	Roth	Uwe	WBL Hessen	<i>U. Roth</i>

23.	Schöbel	Björn	AG Wasserkraftwerke	entschuldigt <i>in V. W. Koch</i>
24.	Schumm	Stephan	HLM	ENTSCHULDIGT
25.	Schweitzer	Sandra	Hess. Städtetag	
26.	Wald	Wilhelm	Wasserverband Hessisches Ried	entschuldigt
27.	Weber	Florian	Hess. Städte- und Gemeindebund	<i>F. Weber</i>
28.	Weinig	Janet	HMUCLV	<i>J. Weinig</i>
29.	Wilhelm	Alexander	Landesverband Wasser- und Bodenverbände	<i>A. Wilhelm</i>
30.	HOPPE	HARALD R.	HLM	<i>H. Hoppe</i>
31.				<i>[Signature]</i>